

Sehr geehrte Frau Debnar,  
verehrte Mitglieder des Kreiselternausschusses,

gerne beantworte ich Ihnen Ihre Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Für mich ist es ein bedeutendes Anliegen, dass unsere Kinder bestens betreut und geschult werden und dies bereits so früh wie möglich und nötig. Ich sage das vor allem im Hinblick darauf, eventuell selbst in absehbarer Zeit Vater zu werden.

Frage 1

Wie stehen Sie zu der Forderung nach einem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Klein- und Grundschulkindern für Alleinerziehende und Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind oder in der Ausbildung stehen?

Antwort 1:

*Ich unterstütze diese Forderung auf der ganzen Linie. Es darf nicht sein, dass Eltern, gerade wenn beide Elternteile aufgrund ökonomischer Zwänge genötigt sind Vollzeit zu arbeiten, für ihr engagement abgestraft werden und ihre Kinder in dieser eklatanten Form benachteiligt werden. Kinder und Jugendliche die größtenteils alleingelassen aufwachsen, haben es im Erwachsenenleben später einmal soviel schwerer, ihren Weg in der Gesellschaft zu machen, dass es blanker Zynismus ist, wenn die Regierungen der Länder heute gegen eine verwahrloste Jugend wettern, die sich lieber betrinkt anstatt zu arbeiten.*

*Wenn also bereits die schlechte Krippenplatzversorgung und das mehrgliedrige Schulsystem in frühester und früher Kindheit Nachteile für die Kinder zementieren, wird daraus auch nichts Gutes erwachsen. DIE LINKE. und mit ihr auch ich orientiert sich an verschiedenen internationalen Modellen (z.B. dem skandinavischen) um Kindern und Jugendlichen umfassende und hochqualifizierte Betreuung zu sichern.*

*Zu den daraus entstehenden Forderungen gehören:*

- *Öffnungszeiten von KiTa's, Krippen und Kindergärten, die am Bedarf der Eltern ausgerichtet sind*
- *Kleinere KiTa-Gruppen, um eine kindgerechte Betreuung zu gewährleisten und Erzieherinnen und Erzieher zu entlasten*
- *Kostenfreies, gesundes Mittagessen in KiTa's*
- *Einen gebührenfreien Zugang zu kulturellen Einrichtungen wie Musikschulen und Theatern und Sportstätten wie Schwimmbäder, Turnhallen und Sportplätzen*
- *Gezielte Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund*
- *Inklusion, die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung*
- *Die absolut berechtigte Forderung der Beschäftigten in Kindertagesstätten nach Anerkennung ihrer Arbeit, Verbesserung der Aus- und Weiterbildung, nach angemessener Bezahlung und guten Arbeitsbedingungen*

*DIE LINKE. bietet ein bildungspolitisches Gesamtkonzept, welches weit über die üblichen Allgemeinplätze hinaus echte, ernst gemeinte Veränderungen in der starren Bildungslandschaft anbietet. Wir verbinden unsere Forderungen zur umfassenden Kinderbetreuung mit der frühkindlichen Bildung, um konsequent in allen Lebensabschnitten der kommenden Generationen für Chancen- und Bildungsgleichheit zu sorgen, ganz ohne Ansehen der sozialen Herkunft.*

## Frage 2

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um auch für Grundschul Kinder Betreuungszeiten analog der Kindertagesstätten (mind. 10 Stunden pro Tag an 5 Tagen die Woche bei maximal 4 Wochen Schließzeit pro Jahr) zu gewährleisten?

### Antwort 2:

*Am Anfang steht hier die Forderung nach mehr Personal, gut ausgebildetem und vernünftig bezahltem Personal in Kindergärten, KiTa's und Schulen.*

*Keine angestellten Aushilferzieherinnen mit Minilöhnen mehr und keine mit Aushilfslehrerinnen aufgefüllten Kollegien an Grundschulen.*

*Mit dem von uns geforderten Ausbau des öffentlichen Beschäftigungssektors würden neue, vollwertige Arbeitsplätze geschaffen, ganz besonders im Bildungsbereich, die einerseits die Versorgung der Kinder im Rahmen der geforderten Stundenzahl garantieren, Menschen in Lohn und Brot bringen und die Binnennachfrage unterstützen würden und somit zur allgemeinen Wirtschaftslage in mehrfacher Hinsicht einen sinnvollen Beitrag leisten könnten. Mehr Personal bedeutet weniger Belastung für den einzelnen Pädagogen und unbedingt mehr geleistete Stunden in den KiTa's, Krippen und Kindergärten sowie in den Grundschulen.*

*In den Kindergärten, Horten und Grundschulen werden für die Kinder die Grundsteine ihres späteren Lebens gelegt. Wenn der Staat diese Aufgabe nicht mit der ihr entsprechenden Professionalität und Sorgfalt angeht, werden die langfristigen Konsequenzen für unsere Gesellschaft weit schlimmer sein, als das was bis jetzt schon abzusehen ist.*

*Weitergehend muss sich das Land in Bildungsfragen die Deutungshoheit wiedererkämpfen und es endgültig sichergestellt sein, dass keine Privatschulen, keine Konfessionsschulen und keine teilprivatisierten Schulen mit Profitinteresse die Bildung weiterhin zu schnöden Ware machen.*

*Die Bildung des Nachwuchses ist die edelste Aufgabe eines Staates und diese darf nicht aus Hand gegeben werden, auch nicht in Teilbereichen. Und auch innerhalb von staatlichen Schulen muss Schluss sein mit der Platzierung von Wirtschaftsinteressen durch kostenlose Unterrichtsmaterialien oder gar die unsägliche Presserei von Schülern zum Wehrdienst, gerade an Hauptschulen und Realschulen.*

*Sind erstmal die lobbygesteuerten Interessen aus den öffentlichen Schulen verbannt und die Profitinteressen hintangestellt, kann das Land sich voll und ganz der Aufgabe widmen, die Schulen zu renovieren, das Bildungsangebot auszuweiten, Ganztagschulen auszubauen, humanistische Bildung aufleben zu lassen und Lehrkräfte einzustellen, die mit diesen vielfältigen Aufgaben betraut werden können und sich nur auf diese konzentrieren.*

## Frage 3

Für welche Maßnahmen werden Sie sich einsetzen, um eine qualitative Ausgestaltung des Betreuungsangebotes sicherzustellen, dass den spezifischen Bedürfnissen von Grundschulkindern nach Kontinuität in Betreuung, emotionaler Zuwendung sowie fachlich-intellektueller-motorischer Förderung gerecht wird?

### Antwort 3:

*Auch hier gilt: wir brauchen mehr Lehrkräfte. Gut ausgebildete Lehrer, die gut bezahlt unsere Jüngsten entsprechend gut betreuen.*

*Bei gut bezahlten Lehrerinnen und Lehrern wird es weniger Ausfallzeiten geben, da die Motivation sich durchaus auch am Gehalt festmacht. Bei großzügiger Anzahl der Lehrkräfte wird sich die Überbelastung der Pädagogen nicht mehr so stark auf den Unterricht auswirken, was die Kontinuität für die Kinder erhöht.*

*Hier muss das Land bereits in der Ausbildung der Lehrkräfte an den Hochschulen ansetzen, diese sollte eher etwas länger dauern, zwei praktische Semester an Schulen mit einschließen und die angehenden Pädagoginnen nicht nur fachlich gut ausrüsten sondern ihnen auch ganz gezielt und ausgiebig pädagogische Ansätze mit auf den Weg geben, verschiedene Wege zur Wissensvermittlung und sie im Umgang mit Kindern mit all ihren ganz spezifischen Bedürfnisse schulen.*

*Gute Ausbildung dauert eben länger, man kann nicht erwarten dass Nachwuchslehrkräfte im Hauruckverfahren ausgebildet werden und sich „den Rest“ des Wissens danach in der Schulpraxis selbst erarbeiten.*

*Bevor Sie nun fragen, wie dies alles finanziert werden soll, dafür wäre ja kein Geld da, sei Ihnen gesagt, es ist mehr als genug da. Man muss es nur einfordern. Denn unser Land und auch der Bund haben kein Ausgabenproblem sondern ein Einnahmeproblem.*

*DIE LINKE. fordert seit langem die Rücknahme von Steuervergünstigungen für Unternehmen und Großkapitalbesitzer, wir setzen uns für die Einführung einer Börsenumsatz- und Finanztransaktionssteuer ein und wollen die Gewerbesteuer sowie den Spitzensteuersatz wieder auf das Niveau unter der Regierung Kohl anheben.*

*Mit den daraus resultierenden Mehreinnahmen könnten die oben genannten und noch viele mehr soziale Aufgaben bezahlt werden.*

*Kurzum, es gilt niedrige Einkommen zu entlasten und große Vermögen zu belasten um wieder eine Gerechtigkeit in der Verteilung herzustellen.*

*Bei Interesse an weiteren Informationen werfen Sie doch einen Blick in unser Wahlprogramm, welches ich Ihnen auf Anfrage gerne zukommen lasse oder besuchen Sie uns im Internet unter:*

***<http://www.konsequent-sozial-rlp.de>***

*Für weitere persönliche Fragen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.*

*Ihr*

*Sebastian Frech*

*DIE LINKE. Speyer-Germersheim*

*[sebastianfrech@t-online.de](mailto:sebastianfrech@t-online.de)*

*0170/2055293*